Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1888 XIV Jahrgang № 13 24 März.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbildern*** *50 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

Abonnements-Einladung

auf den

„Nebelspalter", XIV. Jahrgang, II. Quartal.

Der „Nebelspalter" erscheint allwöchentlich in Doppelnummern mit 3 bis 3½ Seiten Illustrationen von unseren bekannten, ausgezeichneten Künstlern.

Allmonatlich gibt er ein in Farben künstlerisch ausgeführtes **Doppelbild.** Die bisher erschienenen: „Der neue Odysseus", „1888", „Carneval" und „Friede" haben eine im Publikum geradezu enthusiastische Aufnahme gefunden, so daß von allen diesen Bildern wiederholt Neuauflagen erstellt werden mußten.

Es wird unbestritten bleiben müssen, daß der „Nebelspalter" mit diesen Leistungen den allergrößten Anforderungen an ein illustrirtes humoristisches Blatt entspricht und da wir dieß überdieß **ohne Abonnements-Erhöhung** ausführen, so wird der „Nebelspalter" auch gleichzeitig das **billigste** aller derartigen Blätter sein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterstützung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen deßhalb den „Nebelspalter" zu recht zahlreichen Abonnements.

Abonnements-Erneuerungen bitten wir uns gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Abonnements per Quartal à **3 Fr.** nehmen entgegen alle **Postbureaux, Buchhandlungen** und die

Expedition des „Nebelspalter".

Zu den Lebenden!

Schließt mir nun die Trauerspalten,
Laßt die Todten friedlich ruh'n!
Denn nun gibt's, ihr Herrn der Feder,
Wieder Anderes zu thun.
Grimmer als seit Väter Zeiten
Hauste dieses Winters Macht,
Und, wem hat er tückisch Elend,
Wem Verzweiflung, Noth gebracht?
Denen, die Euch freundlich labten,
Die, wenn ihr im Zauberschatz
Eurer Heimat glücklich wühltet,
An dem Heerd Euch boten Platz.

Jener Firnen Glanzgefüge,
Jener Schluchten Poesie,
Euch die Quelle höchster Wonnen,
In's Verderben bracht es sie.
Horch! Der springenden Lawine
Echo't nach ein Jammerschrei,
Der zu raschem Thun die Mahnung,
Ja, Befehl zur Hülfe sei.
Oed' verschlammt sind jene Tristen,
Die gelacht in üppigem Grün,
Graue Hirten, arme Waisen
Thauen Thränen d'rüber hin.

Hee, ihr luft'gen Spekulanten,
Macht der Baisse rasch ein End',
Daß sie sich durch Eu're Hülfe
Schnell zu blüh'nder Hausse wend',
Daß Vertrauen plötzlich steige
Auf die alte Schweizertreu',
Daß der Kurs in jenen Thälern
Wiederum ein fester sei.
Eh' noch der Lawine Masse
Durch den Föhn zum Schmelzen kam,
Schmelz' in linden Dankesthränen
Jener Aermsten finst'rer Gram!